

In Hünshoven

Am Kreisel geht es wieder rund

24. DEZEMBER 2020 UM 12:00 UHR | Lesedauer: Eine Minute



Geilenkirchens Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld gab den neuen Kreisverkehr in Hünshoven für den Verkehr frei. Foto: Dettmar Fischer

GEILENKIRCHEN. Eine gute Nachricht gibt es für die Verkehrsteilnehmer, die den Geilenkirchener Ortsteil Hünshoven ansteuern. Der neue Kreisverkehr um den Knotenpunkt Aachener Straße / Jülicher Straße / Konrad-Adenauer-Straße / Hünshovener Gracht ist ab sofort befahrbar.

VON DETTMAR FISCHER

Mit der Neubaumaßnahme, die von der Stadt Geilenkirchen beauftragt worden war, wurde das östliche Tor zur Stadt Geilenkirchen ganz neu gestaltet. Nicht nur die Verkehrsführung läuft nun geschmeidiger ab, auch das optische Erscheinungsbild hat sich gewandelt. Dazu trägt auch die Neugestaltung des direkt am Kreisverkehr gelegenen ehemaligen Schulgebäudes samt Vorplatz durch einen privaten Investor bei.

Der bereits errichtete Hügel im Zentrum des Kreisels soll, so Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld bei der Freigabe des Kreisverkehrs, ebenfalls noch attraktiv gestaltet werden. Die ersten Ideen hierzu werden gerade diskutiert.

Bei dem Kreisverkehrsplatz Hünshoven handelt es sich um eine Fördermaßnahme für den kommunalen Straßenbau, die durch das Land NRW mit rund 200.000 Euro gefördert wird. Die Baukosten betragen 460.000 Euro. Der vorhandene Straßenaufbau wurde teilweise entfernt, verbessert und den heutigen Standards angepasst, da der Kraftfahrzeug- als auch der Radverkehr in den letzten Jahren stark angestiegen ist.

Besonders die Nebenanlagen wurden für Fußgänger und Radfahrer auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit angepasst. Die Errichtung von barrierefreien Leitsystemen für geh- und sehbehinderte Menschen wird in Geilenkirchen stets in enger Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten Heinz Pütz umgesetzt.

Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld dankte der Übach-Palenberger Firma Willy Dohmen für die zügige Umsetzung der Baumaßnahme mit Geilenkirchener Stadtprinten. Die veranschlagte Bauzeit konnte durch optimierte Arbeitsabläufe, eine reibungslose Kommunikation zwischen den Beteiligten und die Vollsperrung der Baustelle auf drei Monate reduziert werden. Kleinere Restarbeiten wie der Austausch der Notbeschilderung oder die Fertigstellung der zusätzlichen Straßenbeleuchtung können unter laufendem Verkehr Anfang 2021 vorgenommen werden.

Impressionen vom Tag der Abnahme

